



# Internationaler Tag der Sozialen Arbeit

## Demonstration

am 19. März 2013 | 16.00 Uhr

Nach dem erfolgreichen Aktionstag des UNABHÄNGIGEN FORUMS KRITISCHE SOZIALE ARBEIT (Ufo) am 19. Oktober 2012 nehmen wir jetzt den INTERNATIONALEN TAG DER SOZIALEN ARBEIT zum Anlass, um mit einer Demonstration öffentlich auf die Auswirkungen von Sparpolitik und Sozialabbau – auch auf die Lage der Sozialen Arbeit – aufmerksam zu machen.

### Kommt alle!

- Bringt eure Kritik und Forderungen auf Transparenten mit!
- Schreibt sie auf, damit wir sie am Ende sammeln und veröffentlichen können.
- Bringt Instrumente mit: Pfeifen, Tröten, Trommeln, Sparschweine – alles was Krach macht.
- Lasst euch Aktionen einfallen, zeigt, dass wir lebendig sind und man mit uns rechnen muss!
- Bringt rote ‚Xe‘ mit und zeigt, dass es bei euch niX zu kürzen und zu sparen gibt.
- Hängt ein rotes X an eure Einrichtungen.
- Sprecht eure Kolleg/inn/en an, zur Demonstration zu kommen.
- Bitte leitet diesen Aufruf weiter und informiert eure Arbeitskreise und Netzwerke!

### Ablauf der Demonstration

Am Startpunkt der Demo auf dem Alexanderplatz (Weltzeituhr) treffen wir uns ab 15.30 Uhr.

Um 16.15 Uhr geht es Richtung Potsdamer Platz los. Wir hoffen auf einfallsreiche und kreative Ideen für die Demo! Der Demonstrationzug wird ca. 18.00 Uhr am Potsdamer Platz sein.

Dort erwartet uns Prof. Hans Thiersch als erster Redner. Er ist ein konsequenter Vertreter einer professionellen wie parteilichen Sozialen Arbeit. Er wird uns noch einmal deutlich machen, dass und warum es sich lohnt, für unsere Profession und um die Erhaltung menschlicher Werte in der Sozialen Arbeit und in der Gesellschaft zu kämpfen. Anschließend tragen Sozialarbeiter/innen aus verschiedenen Arbeitsfeldern Statements und Forderungen vor.

Zum Abschluss der Kundgebung werden wir die Forderungen der Demonstrationsteilnehmer/innen sammeln. Sie werden auf die Ufo-Internetseite [www.einmischen.com](http://www.einmischen.com) gestellt. Wir werden Politik, Medien und Öffentlichkeit mit unseren Forderungen konfrontieren.

### Wir wollen am Internationalen Tag der Sozialen Arbeit zeigen:

Soziale Arbeit tritt ein für soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und das Ende einer Vermarktlichung des Sozialen – in unserem Land und international.

Wir sehen sehr wohl, dass in vielen Ländern die Lage der Bevölkerung noch bedrohlicher ist als bei uns. Wir erklären uns solidarisch mit den Menschen in den anderen europäischen und nicht europäischen Ländern und stellen uns hinter eine Soziale Arbeit, die – anstatt Restriktionen zu akzeptieren und Elend zu verwalten – für eine Besserung der Verhältnisse und ein würdiges Leben aller eintritt.

### Warum gehen wir auf die Straße?

Mit Kolleg/inn/en aus vielen anderen Ländern zusammen protestieren wir am Internationalen Tag der Sozialen Arbeit auch gegen die Ausbeutung der vielen zugunsten des Reichtums einiger weniger. Die Schere zwischen Arm und Reich darf nicht immer weiter auseinandergehen.

Auch in unserem Land steigt die Zahl der Menschen stetig an, die mit Sozialer Arbeit in Berührung kommen, weil sie Unterstützung brauchen. Anstatt dieser Entwicklung entgegenzutreten, werden ökonomisch und politisch verursachte Krisen nüchtern als so genannte ‚steigende Fallzahlen‘ addiert, und dazu noch der Sozialen Arbeit die zur Verfügung gestellten Mittel rigoros gekürzt oder gestrichen.

Immer mehr Menschen in schwierigen Lebenslagen werden – als trügen sie allein für ihre Lage die Verantwortung – mit ihren Problemen allein gelassen.

## Wir fordern ...

- ... den sofortigen Stopp des Sozialabbaus, soziale Gerechtigkeit und die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Wohlstand.
- ... die Abschaffung prekärer Arbeitsverhältnisse in der Sozialen Arbeit und überall.
- ... die Rücknahme der geplanten Stellenreduzierungen im Öffentlichen Dienst. Denn für Bürger/innen bedeutet das: lange Wartezeiten, fehlender Service, verkürzte Beratungen und verschlechterte Dienstleistungen.
- ... einen verbindlichen Tarifvertrag für alle Sozialarbeiter/innen, der eine angemessene Bezahlung in allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit sichert.
- ... die Beendigung der unhinterfragten Dominanz des ökonomischen Effizienzprinzips über die Fachlichkeit. Dazu gehören die Einhaltung der im Kinder- und Jugendhilfegesetz festgeschriebenen Rechte sowie die dort festgehaltenen Voraussetzungen für Soziale Arbeit.
- ... die Rücknahme der gängigen Praxis der Finanzierung der Sozialen Arbeit, die ‚freie‘ Träger dazu drängt, am Markt nur unternehmerisch mit ‚Dumpingangeboten und Mogelpackungen‘ bestehen zu können.
- ... Kontinuität für die Soziale Arbeit. Das heißt, hinreichend Zeit und die notwendigen Mittel, die es ermöglichen, fachlich gute und für die Betroffenen wirklich hilfreiche Arbeit leisten zu können. Wir dulden keine weiteren Einsparungen am gesellschaftlichen Gemeinwohl! Steuergelder sind das Eigentum der Gesellschaft.

## Nix da! Wir mischen uns ein!

Die Öffentlichkeit, die Wissenschaft, die Medien und nicht zuletzt die Politik mögen endlich zur Kenntnis nehmen: Die Aufgabe der Sozialen Arbeit ist weder für ein Funktionieren der Menschen, noch für ihre Nützlichkeit im System zu sorgen! Solche Zielsetzungen lassen wir uns auch künftig nicht aufzwingen! Soziale Arbeit ist vielmehr Partnerin der Bürger/innen bei der Durchsetzung sozialer Gerechtigkeit und Teilhabe!

Mehr denn je wird es zur Aufgabe der Sozialen Arbeit, sich für eine gerechtere und humanere Gesellschaft, für gute Lebensbedingungen aller Menschen und für eine besondere Unterstützung sozial benachteiligter Menschen einzusetzen.

Verantwortlich:



## Unabhängiges Forum kritische Soziale Arbeit



<http://youtu.be/IVbbwx5oiUA>



[www.einmischen.com](http://www.einmischen.com)